

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VORTRÄGE UND SCHRIFTEN

HEFT 19

VOLK, RAUM
UND POLITISCHE ORDNUNG
IN DER DEUTSCHEN HANSE

FESTVORTRAG

*gehalten in der öffentlichen Festsitzung zur Feier des Friedrichstages
und des Tages der Reichsgründung der Preußischen Akademie der
Wissenschaften am 27. Januar 1944*

VON PROF. DR. FRITZ RÖRIG



BERLIN 1944

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG, VER-
LAGSBUCHHANDLUNG · GEORG REIMER · KARL J. TRÜBNER · VEIT & COMP.

Printed in Germany

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35

Archiv-Nr. 3458 44

Vor dem dunklen Hintergrund des Westfälischen Friedens von 1648 wird die Leistung der drei großen Hohenzollern des 17. und 18. Jahrhunderts in ihrer Eigenart, in ihrer Größe, aber auch in ihren Hemmungen verständlich. Der Zusammenhang von Volk und politischem Gefüge, nicht immer ganz zutreffend auch für das Mittelalter als Staat bezeichnet, war für Deutschland auf Jahrhunderte hinaus zerrissen. Endgültig schieden die Schweiz und die nördlichen Niederlande aus dem Reichsverband aus. In logischer Fortführung dessen, was der Dreißigjährige Krieg vorbereitet hatte, sollte das Elsaß bald folgen. In der Habsburgischen Monarchie, deren Haupt, wenn auch nicht rechtlich, so doch tatsächlich, erblich die Kaiserkrone trug, waren die Deutschen die tragende Schicht eines monarchischen Staatenverbandes, der weit über deutsches Reichs- und Volksgebiet hinausgriff und die universale, katholische und weltweit-dynastische Aufgabe als Erbe Karls V. bewahrte. Zwischen der Bruchzone im Westen und der Habsburgischen Monarchie blieb übrig das von einer unmittelbaren landesfürstlichen Herrschaft der Habsburger freie Reich. Seine Territorialfürsten hatten zwar gerade durch den 30-jährigen Krieg ihre „Libertät“ dem Kaiser gegenüber bis zu einer so gut wie vollständigen „Souveränität“ steigern können. Die Vielheit dieser souveränen Staaten und Stätchen mit ihren Spannungen untereinander und ihrer noch immer bestehenden Sorge vor einem erneuten stärkeren Zugreifen aus dem deutsch-mitteleuropäisch-reichischen Aufgabenkreis des Kaisers heraus führte zwangsläufig zu einer sich ständig wiederholenden Anlehnung dieser, zu wahrer Po-